

Bollwerk von Swinemünde ankommenden Nacht „Hobenzollern“. Gestern früh, gegen 4 Uhr vormittags, fuhr der Kaiser im kleinen, von vier Schwimmern gezogenen Wagen durch das untere Bollwerk von Swinemünde nach dem bei Altdorf errichteten Aussichtsturm, um von dort aus das geschlossene Scharfegeschütz zu beobachten, das vom 1. Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 2, und zwar von den Hörts des Swinemündes und einer schweren Haubitzenbatterie gegen schwimmende Ziele auf hoher See in Form von Kriegsschiffen veranlaßt wurde. Der Kaiser sah sehr frisch aus und trug Artillerieuniform. Von der Haubitzenbatterie, deren Schießen er zuerst beobachtete, fuhr Se. Majestät sodann zur 10. Strandbatterie an der Westmole, wo er auch die Schußrichtung abholt, die dem Beobachter nach sehr günstig ausgesehen hat. Von den Zielen, die er beobachtet war ein Schiff gefunten und ein anderes hatte bei einer Entfernung von 7–900 Meter mehrere wirksame Treffer zu verzeichnen. In der Bismarckkolonie Altdorf, sowie am Strand waren Ehrenporten und Flaggenmasten errichtet, und ein zahlreiches Publikum, das trotz Regenwetter stundenlang ausdiente, bereitete dem Kaiser stürmische Ovationen. Um 11½ Uhr fuhr der Kaiser auf der zur vio triumphalis umgewandelten Strandpromenade wieder nach Swinemünde zurück und ging an Bord der „Hobenzollern“, wo er zunächst allein arbeitete. Um 1 Uhr mittags fand an Bord der „Hobenzollern“ Tafel für die höheren und neu beförderten Offiziere statt. Alle öffentlichen Gebäude im Hofen, in der Stadt und am Strand trugen Festschmuck. Aus Wismut, Altdorf, Heringsdorf, Rügen und von Rügen waren viele Freunde eingetroffen, um den Kaiser zu sehen. Abends gegen 10 Uhr reiste der Kaiser mit dem Holzzug nach dem Truppenübungsplatz Posen ab, um dort den großen Artillerie-Uebungen beizuwohnen.

**Berlin.** (Priv.-Tel.) In der Seeschlacht bei Tsushima hatten in der Nacht zum 28. Mai die japanischen Torpedoboote den russischen Linienenschiffen schwere Schädigungen beigebracht. Als der Kaiser nun in Sachau weilte, ordnete er an, daß praktisch erprobt werden soll, wie weit es möglich sei, durch Kleinkalibrige Geschosse in der Nacht schnell vorliegende Torpedoboote vom Panzerkreuzer zu treffen. Da der Panzerkreuzer „Prinz Adalbert“ bekanntlich als Artilleriekreuzer dient, so wurde er dazu bestimmt, die Torpedoboote unter Feuer zu nehmen. Die Kreuzer „Undine“ und „Nympha“ hatten an einer 1000 Meter langen Frosche drei alte, mit Kort gefüllte Torpedoboote und fuhren mit abgedeckten Lichten und der vollen Geschwindigkeit von 21 Knoten den Kurs nach Schweden zu, während „Prinz Adalbert“ mit 19 Knoten Geschwindigkeit nach Swinemünde vordampfte. Dem Kommandanten des Panzerkreuzers, Kapitän zur See Jakobsen, war nur bekannt, daß 1000 Meter hinter „Undine“ und „Nympha“ die Artillerie-Torpedoboote folgten. Jakobsen und die Artillerieoffiziere hatten die kleine Zeltfertigung genau eingeschäfft. Nicht eine Sekunde zu früh ging das Feuer los. Schon der zweite Schuß traf. Mit unheimlicher Geschwindigkeit folgten die Schiffe. Im Moment waren auch die Torpedoboote schon vorübergezogen. Ein Torpedoboot war so tief getroffen, daß es trotz der Kortfüllung sank. Ein anderes konnte nur mit Not und Mühe in den Dänen geschleppt werden. Auch die vier anderen Torpedoboote hatten Schäden erhalten. Die der ersten waren vollkommen auslösungsfähig geworden; denn die Schiffe hatten die Panzerabdeckung zerstört. Der Kaiser verließ in Anerkennung der hochbedeutenden artilleristischen Erfolge des nächtlichen Kampfes den Kommandanten Jakobsen den Kronenorden 2. Klasse. Ein Geschütz batte unter 3 Schüssen 23 Treffer.

**Berlin.** (Priv.-Tel.) Der Kultusminister ordnete an, daß, wie bisher in den preußischen Schulen, allgemein am Sonntagnachmittag unter Aufsicht des Unterrichts eine entsprechende Nationalfeier veranstaltet werde. – In Sachsen des Zeugnisswanges hat das Reichsjustizamt, wie der Zeitungsverlag berichtet, dem Verbande deutscher Journalisten- und Schriftsteller-Vereine mittheilen lassen, daß nun, nachdem die Protokolle für die Reform des Strafprozesses im Druck erschienen sind, der in Auseinandersetzung genommenen Beprechung über die geistliche Regelung der Zeugnisspflicht der Nebakteure nähergetreten werden könne. Für die Beprechung ist ein Tag im Oktober in Aussicht genommen. – Das Grab Heinrich v. Kleists ist am Anordnung des Reichslands, seiner Baugattung gemäß neu geschnitten worden.

**Berlin.** (Priv.-Tel.) Bei einem in der vergangenen Nacht in den Weihenreiter-Traber-Ställungen ausgebrochenen Feuer sind sechs wertvolle Traber, darunter die erfolgreichsten der Saison, in den Händen umgekommen.

**Leipzig.** (Priv.-Tel.) Zum österreichisch-ungarischen Konsul für den Leipziger Bezirk ist Herr Verlagsbuchhändler Dr. phil. Petersmann hier ernannt worden. Der bisherige Konsul, Herr Kommerzienrat Suth, hat sein Amt wegen andauernder Krankheit niedergelegt.

**Leipzig.** (Priv.-Tel.) Die Arbeiter der Hartgummibranche sind in eine Lohnbewegung eingetreten. Sie verlangen neunstündige Arbeitszeit, einen Stundenlohn von 45 bis 50 Pf., Freigabe des 1. Mai usw. Sollten diese Forderungen nicht überkannt werden, so sollen sie eventuell auf dem Wege der Arbeitseinstellung erzwungen werden. Es kommen etwa 100 Arbeiter in Betracht. Der Bewegung haben sich die Weichgummiarbeiter in der Stärke von etwa 700 Mann nicht angeschlossen.

**Köln.** (Priv.-Tel.) Zur Begegnung des Kaisers mit König Edward meldet die „Kölner Zeit.“ offiziell aus Berlin: „In englischen Wäldern wird das Gerücht von einer bevorstehenden Begegnung vielfach in sehr sympathischer Weise verbreitet, die dadurch wahrscheinlich gemacht wird, daß man in London über die Zusammenkunft des Deutschen Kaisers mit dem Kaiser von Russland zufriedenstellende Nachrichten erhalten hat. Das kommt völkerlich mit dem überein, was auch wir über die Unterredung hörten. Wir können noch hinzufügen, daß auch zwischen dem Könige von Dänemark und dem Kaiser Wilhelm keine Erörterungen stattgefunden haben, die den englischen Interessen widerstreiten. Neben die Zusammenkunft des Kaisers und des Königs Edward ist bis zur Stunde noch nichts Zuverlässiges bekannt. Solche Begegnung wird jedenfalls nicht von langer Hand vorbereitet; sie ist vielmehr die Folge eines rohen Entschlusses.“

**Witten.** (Priv.-Tel.) Nach einem Wortwechsel wurde ein verheirateter Arbeiter von zwei Italienern in knülling überfallen und durch 15 Messerstiche in den Kopf tödlich verletzt. Die Täter wurden sofort verhaftet.

**Herzogtum Sachsen.** (Priv.-Tel.) Am Sonnabend abend bei Schluss der Schicht stürzte auf der Grube Boccaccio die Fördererschale, auf welcher zur Belastung 11 Arbeiter auf Anweisung Blas genommen hatten, in die Tiefe. Von den auf der Schale befindlichen Leuten luden sich zwei zu retten; sie kamen mit leichten Verlebungen davon. Von den übrigen sind 4 tot, die anderen durchweg schwer verletzt.

**Mannheim.** (Priv.-Tel.) Der als Komponist einer Anzahl Opern bekannte Hoffmusikmeister vom kleinen Hoftheater Ferdinand Lang ist in Künzelsau im Schwäbischen gestorben.

**München.** (Priv.-Tel.) Starke Niederschläge in den bayerischen Alpen haben in Oberbayern gewisse Neberschwemmungen hervorgerufen. Die Städte Garmisch und Wallerfingen stehen seit heute früh unter Wasser. Die Wallerfing ist von 35 auf 110 Zentimeter gestiegen. Auf den Bergen sind 40 Centimeter Regenwasser gefallen. Die Bahn München–Wallernberg ist unterbrochen. – In Bad Tölz führt die Bier 2 Meter Hochwasser, in Loisach 2,21 Meter. In Berchtesgaden und Garmisch ist die Salzach von 2,50 auf 5 Meter gestiegen. Berchtesgaden steht teilweise unter Wasser.

**Breslau.** (Priv.-Tel.) In Weißwasser ist das große Hotel „Hohenzollern-Hof“ niedergebrannt. Es konnte nichts gerettet werden. Ein Kind ist verunglüftet.

**Stadtviertel.** (Priv.-Tel.) Im heutigen Kreise erkrankten in der letzten Woche wieder 14 Personen an Grippestarre. Von den früher Erkrankten starben 19 und 6 genauso. Der Bestand erwies sich von 34 auf 23.

**Wien.** (Priv.-Tel.) Während eines starken Wolkenbruches drangen gestern durch schwache, über der Saaleitstelle des Steinhornsturmes gelegene Röhren große Wassermassen in die Saaleit und von dort in den Mittelsaum der Kirche, in der Hunderte Andächtiger waren. Diese mußten eilfertig in panikartiger Flucht die Kirche verlassen. Unfälle haben sich dabei nicht ereignet.

**Prag.** (Priv.-Tel.) Ein Bursche, dessen Persönlichkeit noch nicht festgestellt ist, überfiel heute Nacht den Wächter des kleinen Gesertheimsteins, überwältigte ihn nach hartem Kampfe und töte ihn, worauf er die Schreine mit wertvollem Inhalte entnahm und sich schließlich erhängte, da er den Ausspruch verlor.

**Paris.** Ministerpräsident Souvestre begibt sich morgen auf einige Tage zur Erholung an den Genfer See.

**Paris.** „Petit Journal“ meldet aus London: Der Prinz von Wales werde persönlich das Bankett leiten, das im Casino von Portsmouth am nächsten Mittwoch den französischen Offizieren gegeben wird.

**Madrid.** (Priv.-Tel.) Im Castellon demonstrierte gestern die gesamte Bevölkerung gegen den Sanitätsausschuß, der ein Spital für Ausländer einzurichten wollte. Man befürchtet davon eine Ansteckung. Der Ausschuß mußte fliehen, um nicht gefangen zu werden. Das Spital wurde meist durch den Mob niedergestossen.

**Vässleban.** 26 große Fischerboote mit 300 Mann Bevölkerung wurden vor fünf Tagen von einem furchtbaren Sturm überrollt; eins derelben ist als Wrack ans Land getrieben worden.

Gleichzeitig wurden fünf Boote von Schiffen der

Brüderlichkeit aus Land geholt. Da weitere Nachrichten fehlen,

besteht die Hoffnung, daß sämtliche 300 Fischer und Leben gerettet sind.

**London.** (Priv.-Tel.) Der Ankunft des französischen Geschwaders widmete fast alle Morgenblätter Begehrungsartikel. Die „Times“ sagten, auf beiden Seiten des Kanals empfände man, daß Frankreich und England eine gemeinsame Mission der Aufrechterhaltung des Friedens als eine Forderung der Industrialisierung habe, und daß diese Aufgabe zu ihrer Völkung der internationale Freundschaft bedürfe. „Sunday Times“ dachten, die Portsmouths Heiligtümer würden nicht im internationalen Verhältnis berücksichtigt werden. „Daily News“ glaubte, von einem herzlichen Einvernehmen bis zu einem wischen englisch-französischen Bündnis sei noch ein weiter Schritt. England sei nicht in der Lage, Frankreichs Helden zu Lände zu rufen, weshalb es ein entschiedener Vortritt wäre, Englands Freundschaft zu Frankreich als ein vom Deutschen Reich diktiertes Zugeständnis zu betrachten.

**Stockholm.** Heute ist folgender Ertrag des Königs veröffentlicht worden: „Da ich auf Anraten meines Arztes einige Zeit Ruhe sowie frische Luft und Güter aufsuchen muß, um mit Gottes Hilfe Gesundheit und Kraft wieder zu gewinnen, nach der für Körper und Seele so anstrengenden Zeit, welche ich infolge der Sorgen gehabt habe, die mich während der letzten Monate beimgemacht haben, und beschäftigt habe die Regierung mein in Söhne, den Kronprinzen, zu übertragen, will ich, ehe ich von der Hauptstadt abreise, auf neue den Danz beträchtigen, welchen ich bereits vorher öffentlich meinem schwedischen Volke angesprochen habe. Ich kann nicht genau vorhersehen, wie teuer mir die dienen, verschieden Vereinammlungen beitreten. „Daily News“ glaubte, von einem herzlichen Einvernehmen bis zu einem wischen englisch-französischen Bündnis sei noch ein weiter Schritt. England sei nicht in der Lage, Frankreichs Helden zu Lände zu rufen, weshalb es ein entschiedener Vortritt wäre, Englands Freundschaft zu Frankreich als ein vom Deutschen Reich diktiertes Zugeständnis zu betrachten.“

**Konstantinopel.** (Priv.-Tel.) Trotz der Ablehnung Wiener Märtter besteht in den Gebieten von Isp, Kasanova und Brichtina heller Aufstand. An 60 serbischen Roscheln wurden von den Absonde niedergemacht. Man befürchtet hier, daß österreichische Truppen einschreiten werden.

**Belgrad.** Die Tagung der Skupstina ist heute eröffnet worden.

**Belgrad.** Die „Stampa“ teilt mit, die zur Konferenz nach Belgrad eingetretene diplomatische Vertreter Serbiens hätten sich über das Verhalten der betreffenden Höfe gegenüber König Peter zu ähren gehabt. Es sei schon das dritte Jahr, führt das Blatt aus, daß König Peter regiere, ohne bisher einem ausländischen Herrscherhaus einen Besuch abgestattet zu haben. Die Folgen einer solchen Situation machen sich in der äußeren Politik Serbiens fühlbar, die labmägt werden. Die Gesandten Serbiens hätten nun ihre Meinung abgeben sollen, wie etwa bestehende Hindernisse in den Beziehungen der auswärtigen Höfe gegenüber Serbien entfernt werden könnten.

**Boston.** Anarchisten aus allen Teilen der Welt treffen zu einem großen internationalem Anarchisten-Kongress hier ein. Die Polizei bejegte unauffällig das ganze Anarchisten-Kongress mit Geheimpolizisten. Auch sind bereits agitierende Medien und Verbrenner gefestigter Schriften verhaftet worden. Die italienische Polizei arbeitet mit der amerikanischen Hand in Hand.

**Nachts einsetzende Feuerwerke befinden sich Seite 4.**

**Frankfurt a. M.** (Schnell) Kreis 211,33. Tostito 193,00. Dresden 160,20. St. Gallen 146,10. Zürich 19,–. Bautzen 1,–. Uznach 1,–. Bregenz 16,10. Tschelchau 1,–. Schaffhausen 1,–. Zell.

**Bank.** (2 Uhr nachmittag.) Berlin 99,75. Wallen 106,10. Sommer 91,30. Neu-Preussen 68,80. Tübingen 106,10. Tübingen 106,10. Sommer 91,30. Neu-Preussen 68,80. Zürich 1,–. Bautzen 1,–. Bautzen 1,–. Zell.

**Bank.** Großherzogtum Sachsen per August 23,–. vor November-Jänner 22,60. mtl. Sankt Peter August 48,75. vor Januar-April 27,25. August. Sankt Peter August 20,80. per Januar-April 49,75.

**Rathaus, Kaufhaus, Bierst.** Weizen per Oktober 1,–. vor März 1,–. Großherz.

**Rathaus der Ober-1,–. vor März 1,–. Großherz.**

**Zeitung.**

— Durch den wochenbruchartigen Regen in der Nacht zum Sonntag und die iontigen erheblichen Regengüsse der jüngsten Zeit war im Gebiete der Weißeritz bis jetzt ein Wasserkatastrophe herausbrechen worden. Gegenüberliegende ist auf den letzten amtlichen Meldepunkten zu erkennen, daß das Wasser bereits wieder im Hallen begraben ist und damit erneut geschlossen zu sein scheint. Weder den Weißeritzstand der Weißeritz noch waren gestern folgende telegraphische Nachrichten beim Rate zu Dresden eingegangen: Nr. 1. Radebeul: 7 Uhr 15 Min. vorw. Marke A, 7 Uhr dorm. Regen. Nr. 2. Radebeul: 7 Uhr dorm. Regen. Beobachter Radebeul für die Amtsbauprämie Dresden. 9 Uhr 5 Min. dorm. Rathaus Bautzen, Großherz. Geborenmark A überwiesen. Nr. 3. Radebeul: 7 Uhr dorm. Marke B steigt schnell. Stark Regen. Beobachter Radebeul für die Amtsbauprämie Dresden. 9 Uhr 5 Min. dorm. Rathaus Bautzen, Großherz. Geborenmark A überwiesen. Nr. 4. Radebeul: 5 Uhr 30 Min. Marke B nicht überwiesen. fällt langsam. schwacher Regen. Nr. 5. Radebeul: 5 Uhr 30 Min. Rathaus Bautzen unter Beobachtermarke A überwiesen. Nr. 6. Radebeul: 5 Uhr dorm. Marke B steigt schnell. Stark Regen. Beobachter Radebeul für die Amtsbauprämie Dresden. 9 Uhr 5 Min. dorm. Rathaus Bautzen, Großherz. Geborenmark A überwiesen. Nr. 7. Radebeul: 5 Uhr dorm. Marke B steigt schnell. Stark Regen. Beobachter Radebeul für die Amtsbauprämie Dresden. 9 Uhr 5 Min. dorm. Rathaus Bautzen, Großherz. Geborenmark A überwiesen. Nr. 8. Rade